



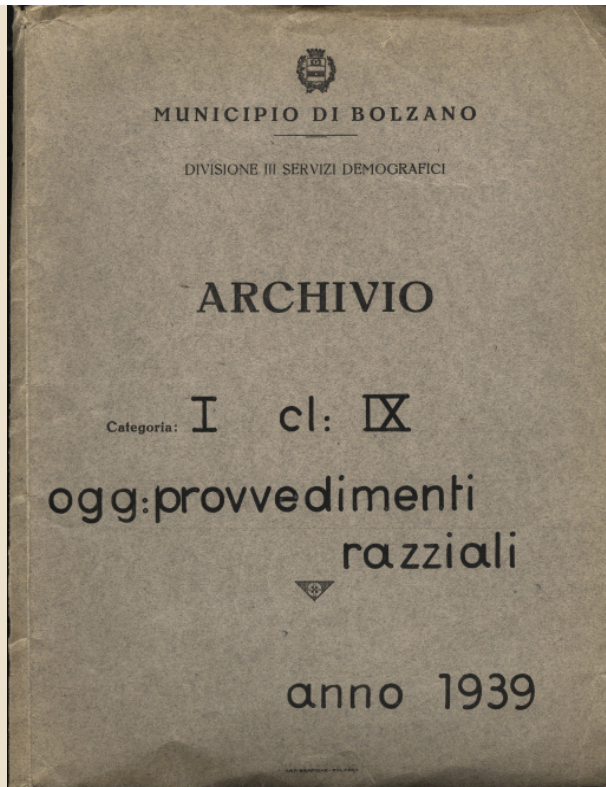
DAS EXPONAT DES MONATS im Stadtarchiv Bozen

Nr. 3 – April 2012: Olimpia Carpi - Eine von so vielen

Jüdisches Leben in Bozen und in Südtirol bedeutete über lange Zeit, Anfeindungen und Benachteiligungen ausgesetzt zu sein. Die **Lebenschancen jüdischer Bürgerinnen** wurden durch vielfältige Formen der Stigmatisierung beschränkt.

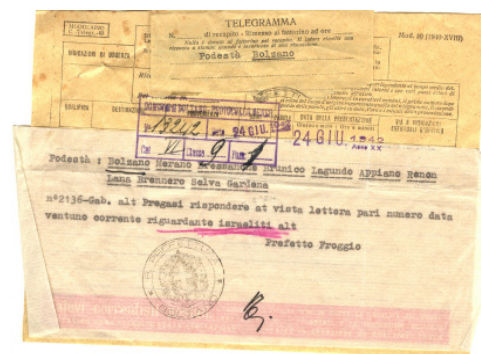
Einen traurigen **Höhepunkt der Ausgrenzung und Verfolgung** stellte die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts dar. In ihm wurde der traditionelle Antisemitismus zur brutalen Diskriminierung und schließlich Tötung gesteigert. Beide faschistischen Regimes, das italienische und das deutsche, arbeiteten dabei einander aktiv entgegen. Der Verfolgungswahn der Nationalsozialisten griff 1938 auf dessen italienischen Bündnispartner über, als Italien eigene **„Rassengesetze“** erließ.

Schreibtischtäter haben daraufhin auch in Bozen Listen erstellt, auf denen die jüdischstämmige Bevölkerung minutiös erfasst wurde. Unter ihnen auch die kleine **Olimpia Carpi** (1940-44). Diese Listen erleichterten den Nazis die Verhaftung und anschließende Ermordung ihrer unschuldigen Opfer.



Olimpia Carpi in Bozen, ca. 1942

Telegramm des Präfekten Froggio von 1942, mit dem die Erfassung der „israelitischen“ Bevölkerung Bozens angeordnet wird



Die **Familie Carpi** stammt aus der Provinz Mantua und lebte in Bozen. Im September 1943 wurden alle Familienmitglieder – Vater, Mutter und drei Kinder – von den NS-Behörden verhaftet. Wahrscheinlich wurden sie in das Durchgangslager von Reichenau in der Nähe von Innsbruck und von dort aus – wohl im März 1944 – nach **Auschwitz** überführt. Kein Familienmitglied überlebte die Deportation. Olimpia Carpi wurde ohne Zweifel, sofern sie nach Auschwitz deportiert worden ist, bei ihrer Ankunft im NS-Lager „ausgesondert“ und getötet, weil sie für Arbeitseinsätze, vornehmlich in der Waffenindustrie, noch zu klein war. In Südtirol wurden insgesamt 42 Juden festgenommen: in Meran, Bozen, Altrei, Oberbozen, Glurns und Auer. Nur zwei von ihnen haben überlebt.

Literatur: C. Villani, Ebrei fra leggi razziste e deportazioni nelle province di Bolzano, Trento e Belluno, Trient 1996.

Text: Hannes Obermair u. Cinzia Villani. **Bildmaterial:** Stadtarchiv Bozen, Bestand „Rassengesetze“.

